

Irritati

*irritation*

on

MAXIMAL

## **IRRITATION – EINE MAXIMALE ÄSTHETISCHE VERWIRRUNG**

**MULTIMEDIALE BILATERALE AUSSTELLUNG MIT UNSEREN SCHWEIZER NACHBAR\*INNEN. 10 ZU 10 KÜNSTLERISCHE POSITIONEN IM DIALOG. BERLIN – SCHAFFHAUSEN**

6. bis 29. Oktober 2023 in der Galerie Verein Berliner Künstler

**SANDRA BECKER  
BROWSING BEAUTY  
JUDITH BRUNNER  
ANGELIKA SHABA DREHER  
RENATE EISENEGGER  
SIMONE KORNFELD  
MARIA KORPORAL  
INA LINDEMANN  
ANGELA MARZULLO  
MARIANNE METTLER  
AMÉNÉH MOAYEDI  
ALEXANDRA MOSKOVCHUK  
URSINA GABRIELA ROESCH  
LEO BETTINA ROOST  
CORINNA ROSTECK  
SABINE SCHNEIDER  
SOOKI  
ROSMARIE VOGT-RIPPMANN  
ILA WINGEN  
YING XU**



Galerie Verein Berliner Künstler | Schöneberger Ufer 57 | 10785 Berlin | Germany  
+49 30 261 2399 | [info@vbk-art.de](mailto:info@vbk-art.de) | [www.vbk-art.de](http://www.vbk-art.de) | [f](#) @vbkgalerie | [in](#) @verein\_berliner\_kuenstler  
Öffnungszeiten der Galerie: Mittwoch – Sonntag 15 – 18 Uhr



ISBN 978 - 3 - 9823979 - 4 - 8

## IRRITATION

### eine maximale ästhetische Verwirrung

Der Verein Berliner Künstler präsentiert die multimediale Ausstellung „IRRITATION – eine maximale ästhetische Verwirrung“ als 3. Teil des gemeinsamen Projektes von in der Schweiz und in Berlin lebenden Künstler\*innen mit dem Oberbegriff „Irritation“. Bei der vorangegangenen Ausstellung, im 2. Teil in der VEBIKUS Kunsthalle Schaffhausen vom 4.6.-16.7.2023 mit dem Untertitel „The Art of getting lost“ lag der Fokus auf gesellschaftspolitischen und sozialkritischen Themen der momentanen Entwicklungen, wo „Irritation...“ konkreter gedacht wurde, als in Berlin. In Berlin geht man von der Idee der kreativen Unordnung und ihren daraus resultierenden Möglichkeiten gesellschaftlicher Transformationsprozesse aus. Mit dem Credo: Die Kunst ist eine Tochter der Freiheit. Nur der Irrtum ist das Leben...frei nach Schiller, im Sinne von Verwirrung, Verirrung. Irritation als Konzept der Neufindung durch Ungewissheit, Verwechslung, Konfusion, Aufregung oder Lernprinzip des Lebens. Die Hirnforschung belegt heute, dass der Mensch durch spielerische Versuche zu neuen Erfahrungen gelangt, um seine maximale Überlebenschancen zu eruieren und zu sichern. Der Mensch ist ein lernfähiges Lebewesen, das Tier bedingt auch. Wir lernen das Leben erst durch Ausprobieren, Experimentieren und Verwerfen, Verirren und Verwirren, um dann die für uns richtige Lösung herauszufiltern. Das ist natürlich der Idealfall, denn der Mensch neigt auch zur Wiederholung seiner einmal begangenen Fehler. Und vermehrt zeigt sich in jüngster Zeit rund um den Globus, dass diese Strategie des trial and error einige Schwachpunkte zu haben scheint. Es wird versucht, Menschen als soziales und individuelles Wesen, als Gemeinschaftswesen einer Gesellschaft, mit Systemen und Normen zu dirigieren, um allen Erfordernissen gerecht zu werden. Das führt in weiten Teilen der Welt zum Verlust der Freiheit und Individualität. Was also können wir ändern und wie sieht eine lebenswerte Zukunft im Zusammenleben auch und gerade mit unseren Nachbarn aus?

IRRITATION als positive Überraschung im Prozess des gegenseitigen Kennenlernens wäre z.B. eine Methode, um vielleicht alte Muster infrage zu stellen oder andere Sichtweisen voneinander zu entwickeln.

Was wissen wir voneinander wirklich und welche Akzeptanz im Anderssein ist tolerierbar? Das Ausloten der Wünsche und Ziele einer Gesellschaft bzw. seiner Menschen ist Gegenstand so mancher künstlerischer Überlegungen. Das Konzept sieht einen Dialog von 10 Schweizerischen Positionen mit 10 Deutschen Künstler\*innen vor.

Die Teilnehmer\*innen der Ausstellungen sind gleich, die Arbeiten graduell unterschiedlich.

Wir bieten spannende künstlerische Antworten auf nie gestellte Fragen und laden Sie herzlich zum Besuch unserer Ausstellung ein.

Simone Kornfeld  
Idee und Gesamtkonzeption

Ein Projekt des VBK Berlin:  
Projektinitiatorin und Kuratorin Simone Kornfeld in Kooperation mit der VEBIKUS Kunsthalle Schaffhausen & FATart, Schweiz. Für Schaffhausen kuratiert von Angelika Shaba Dreher, Ying Xu & Martina Venanzoni

## Sandra Becker

sandrabecker01.de

lebt und arbeitet in Berlin und CH

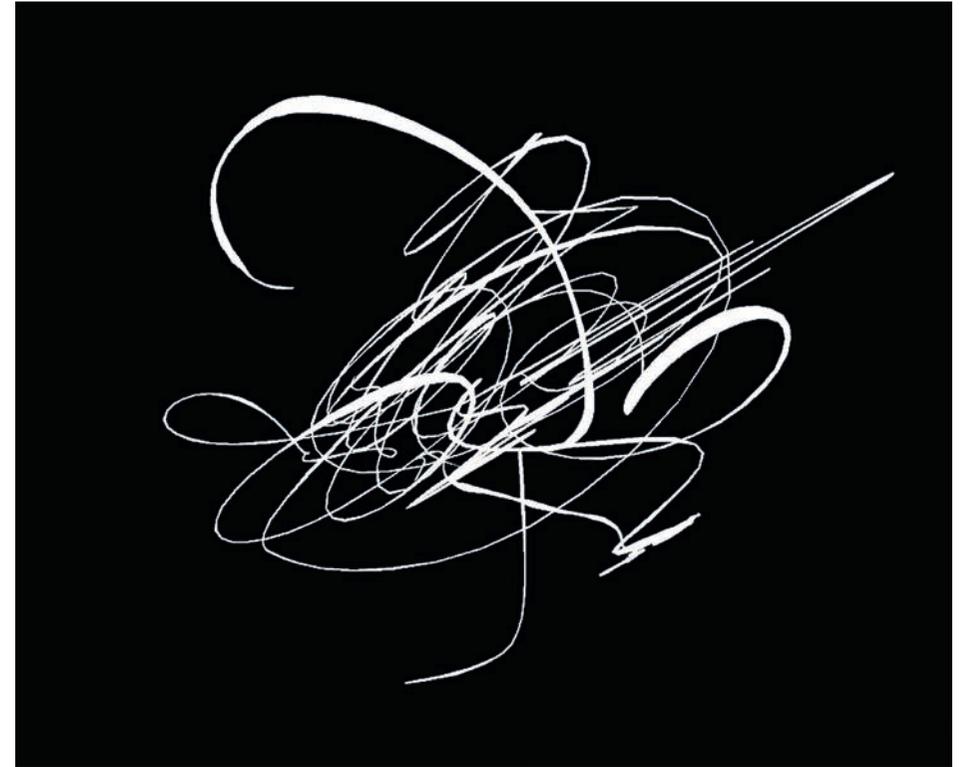
Sandra Becker ist Bildende Künstlerin in Berlin. Sie wuchs in Freiburg, Bonn, Ankara, Lima und New York auf. Ihr Studium schloss sie am Central Saint Martins College in London und der Universität der Künste Berlin als Meisterschülerin ab. Ihre Arbeiten sind in internationalen Ausstellungen in Brasilien, UK, in der Schweiz, in Bulgarien, in New York und Südkorea etc. zu sehen.

Bis 2020 arbeitete sie 10 Jahre für die Medienwerkstatt des bbk Berlin, wo sie Netzwerktreffen und Filmevents leitete. Sie hat Medientechnologien an der Steinbeis Hochschule für Technologie unterrichtet und war Gastprofessorin für Künstlerische Transformation an der Universität der Künste sowie im Bereich Technische Bildtechnologien an der Universidad Federal do Rio Grande do Sul Brasilien.

Zur Zeit arbeitet sie im Bereich Digitalisierung kultureller Institutionen.

Chaosforschung, Irritationen in schwarz/weiss

Im Spannungsfeld von Krisen hilft die meditative Auseinandersetzung mit Chaos, Ruhe und Gelassenheit. Die Linien sind ruhig und unruhig zugleich, sie irritieren und lösen Spannungen auf. Slow motion wird zum Ruhepol inmitten geschüttelter Fast motion Umgebung.



Processing, Fotografie auf Holz aufgezogen, Je 41 x 60 cm

© Sandra Becker 2023

## browsing beauty

browsingbeauty.com

Andrea Sunder-Plassmann und Sigi Torinus

browsing beauty ist ein fortlaufendes Kunstprojekt (seit 1997), das den Diskurs über das Schöne und seine kulturell und individuell bedingten Interpretationen untersucht.

browsing beauty wurde bereits gezeigt in Australien, Brasilien, Bulgarien, Deutschland, Finland, Kanada, Kuba, Norwegen, Schweiz, Russland und USA.

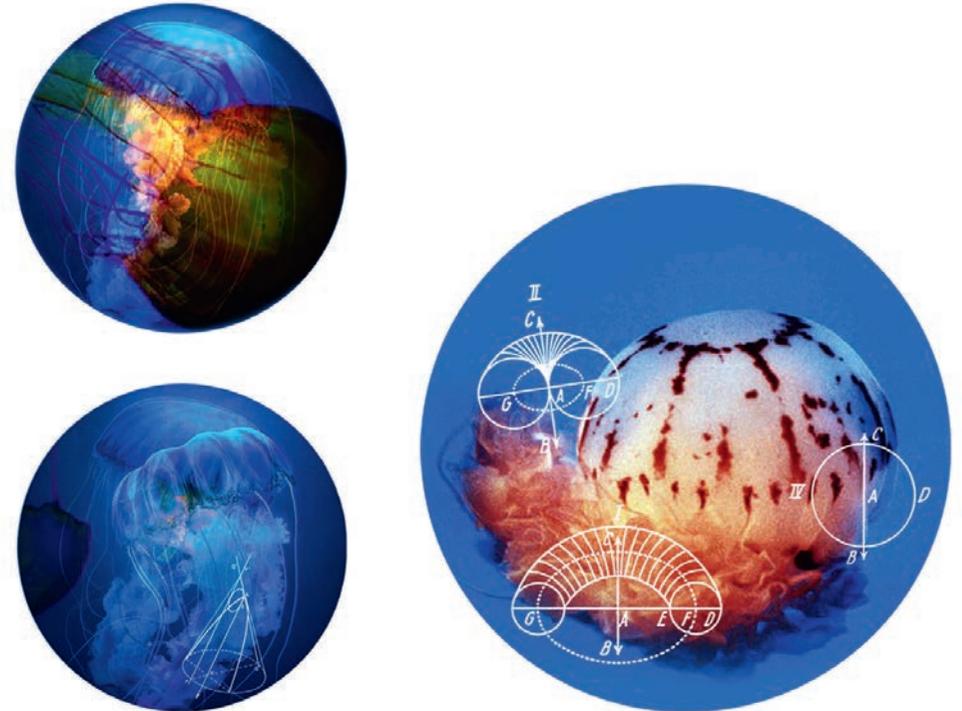
Eine grundlegende Qualität der audiovisuellen Installation besteht darin, dass sich browsing beauty jedes Mal aufs Neue kontextualisiert. Zu jedem Ausstellungsort oder Anlass wird ein spezifisches Unterthema entwickelt, welches mit eigens dafür erstellten Bildern und Klängen interpretiert und präsentiert wird. Gleichzeitig verwenden wir einen Teil einer umfangreichen Datenbank von Bildern und Klängen, die im Laufe der Jahre für jede Ausstellung gesammelt wurden.

browsing beauty nutzt die Dialoge und ungeahnten Beziehungen, die entstehen, wenn formale und ungewohnte Vorstellungen von Schönheit in Zeit und Raum aufeinandertreffen.

sunder-plassmann.de & sigitorinus.com

*Shapeshifter* (2023) entstand speziell für IRRITATION: The Art of Getting Lost in der Vebikus Kunsthalle Schaffhausen und beinhaltet Video von Qualen, mathematischen Zeichnungen, handgeschriebenen Texten, und eine Soundkollage mit Schweizer Stimmen, die individuelle Momente besonderer Schönheit beschreiben.

Diese Soundkollage taucht wieder begleitend auf in IRRITATION: eine maximale ästhetische Verwirrung in der VBK Galerie Berlin und ist abrufbar über eine URL:



*Shapeshifter*, Digitaldruck, 3 Bilder jeweils 60x60 cm  
© Andrea Sunder-Plassmann und Sigi Torinus 2023

## Judith Brunner

judithbrunner.com

lebt und arbeitet in Berlin

Nach einem Studium der Kunstgeschichte an der LMU München (76-77) studierte Judith Brunner freie Malerei und Grafik an der Hochschule der Künste Berlin und graduierte 1984 als Meisterschülerin bei Allen Jones.

Im Anschluss erhielt sie das Stipendium des DAAD für New York sowie das Stipendium der Karl-Hofer-Gesellschaft Berlin (84 - 86). 1988 erhielt sie das Projektstipendium des Senats für Kulturelle Angelegenheiten, Berlin.

Ausstellungen und Beteiligungen in Galerien, Kunstvereinen und Museen, vorrangig in Deutschland, aber auch in den Niederlanden, der Schweiz, Spanien, Norwegen, der USA sowie Taiwan.

Vertreten in den Sammlungen der Berlinischen Galerie, Universität der Künste Berlin, Kupferstichkabinett, NBK, Artothek, Museum of Kaohsiung und Museum of Taipeh, Taiwan, der Berliner Volksbank.

Mitglied des Frauenmuseum Berlin, bbk berlin und des VBK.

## Artist Statement

Meine Aufmerksamkeit gilt der Stadtlandschaft, dem linearen und räumlich überbordenden Netzwerk, in dem ich mich bewege. Die zugrunde liegende Fläche wird meist sehr frei in dünnen informellen Lasuren gestaltet, um dann von großzügigen Farbfeldern und konstruktiven Elementen überlagert zu werden. Scheinbare Gegensätze in Raum und Konstruktion, Haptik und Farbigkeit erreichen einen Punkt der Gleichzeitigkeit und Gleichwertigkeit – was wiederum meinem Lebensgefühl einer modernen Gesellschaft entspricht.



*Kushner\_meets\_Amy*, 135x75x15cm, Acryl/Lw  
© Judith Brunner 2016

**Angelika Shaba Dreher**  
www.angelikadreher.ch

Die Arbeit *Berliner Fenster 52°30'45.3''N, 13°25'11.8''E* von Angelika Shaba Dreher ist während eines Atelieraufenthalts in Berlin entstanden, der mit dem durch Covid bedingten Lockdown zusammenfiel.

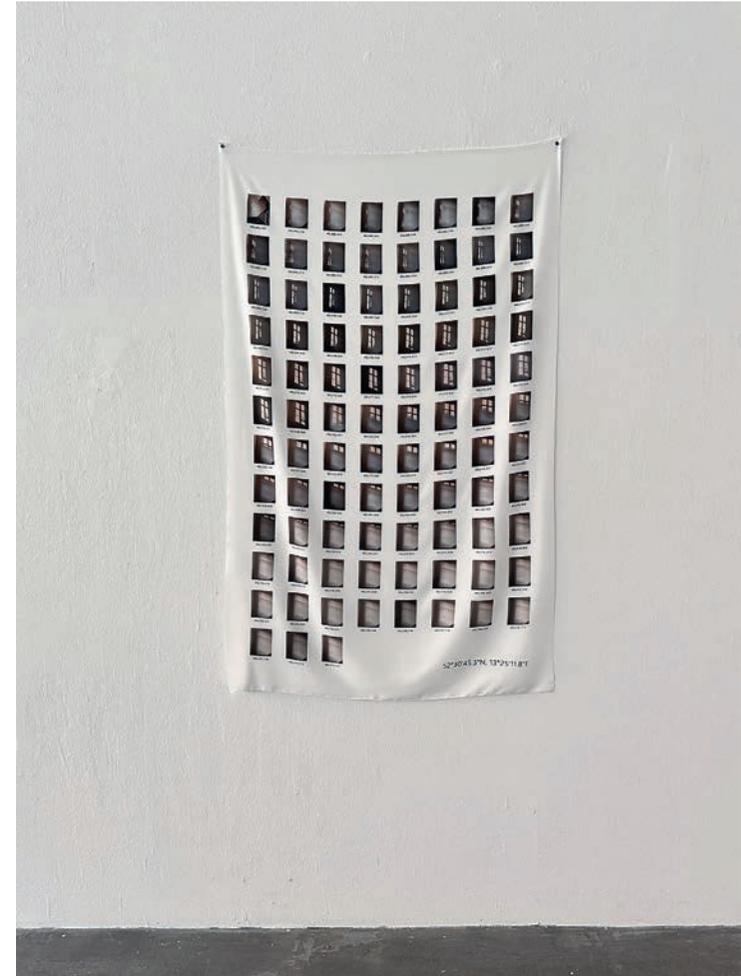
Die Bildeinheit ist eine Ecke in einem leeren Treppenhaus. Sonnenlicht dringt von links in den Raum als substanzlose Form, die zunächst von einer schmalen, vertikalen Linie zu einem sechsteiligen Lichtfeld wächst, und danach horizontal nach oben hin wieder über eine schmale Linie verblasst. Zurück bleibt die weiche Schattierung des seitlich einfallenden, kühlen Tageslichts. Das Licht impliziert die unsichtbare Existenz von Öffnungen in dem ansonsten leeren Raum, die eigentlichen Fenster sind nicht sichtbar.

«Only partial perspective promises objective vision.»

Donna Haraway, *Situated Knowledges*, 1988

Der zeitliche Ablauf des Lichtverlaufs lässt sich mit einem Blick erfassen. Die kleinen Bildtitel zeigen nebst der Bildnummer zudem die jeweilige Uhrzeit, und lassen den Zeitintervall damit bildhaft wie auch als mathematischen Term begreifen, einer eidetischen, zeitlichen Wahrnehmung, die in der Realität nicht möglich wäre.

Durch den Schattenwurf wurden die «fliessenden Rillen» im Glas an den Wänden sichtbar gemacht. Glas gilt im physikalischen Sinn als flüssig, da es ein amorpher Feststoff ist. Die Umwandlung dieser unsichtbaren Materie in eine Stofflichkeit, die sich durch den Schattenwurf an der Wand des Treppenhauses manifestiert, lässt über die Substanz der Dinge nachdenken.



*Berliner Fenster 52°30'45.3''N, 13°25'11.8''E*,  
Sublimationsdruck auf Polyester Crêpe de Chine, Ca. 90x145cm  
© Angelika Shaba Dreher 2022

**Renate Eisenegger**  
transculture.ch

Geboren 1949 in Gelsenkirchen, aufgewachsen im Ruhrgebiet,  
Kunst-Studium an den Hochschulen in Düsseldorf und Hamburg,  
Lizenziat in Germanistik an der Universität Zürich. Lebt und  
arbeitet seit 1978 in Schaffhausen, Schweiz

Kataloge:

Gabriele Schor: Feministische Avantgarde. Kunst der  
1970er-Jahre aus der Sammlung Verbund, Wien, Prestel-Verlag 2015

Balance 1979 - 1990. Kunst, Gesellschaft, Umwelt. Kunstmuseum  
Solothurn 2022



#### Artist Statement

Ich bin Beobachterin menschlicher Verhältnisse und Verhaltensweisen.  
Und je länger ich diese beobachte, desto rätselhafter werden sie mir.  
Die Kunst und die Literatur sind mein Weg, darüber nachzudenken.

*Installation ECCE (2015-2022), Detail: Triptychon*  
© Renate Eisenegger 2015-22

**Simone Kornfeld**  
simonekornfeld.de

lebt und arbeitet in Berlin und CH

In Berlin geboren und aufgewachsen studierte Simone Kornfeld an der UdK Berlin, FB IV bei Prof. Riewe, mit Abschluss eines Diplom über Farbtheorie und Wahrnehmung. Danach absolvierte sie ein Studium der Kunstgeschichte an der FU Berlin, bei Prof. Gaethgens und Prof. Oechslin mit Abschluss eines Magister über Dali, die Surrealisten und ihren Zeitbegriff. Seit 1990 tätig als Autorin und Kuratorin für internationale Ausstellungen.

Als Freischaffende Künstlerin ist sie seit 1985 mit internationalen Workshops und Ausstellungen in Istanbul, Prag, Sofia, Schweiz, Miami, Gaeta, Seoul und Berlin tätig.

Ihre Werke befinden sich in zahlreichen Privatsammlungen, Museen und Deutschen Botschaften sowie öffentlichen Einrichtungen.

Ihre Arbeiten werden von der Galerie Köppe Contemporary und dem Verein Berliner Künstler vertreten.

#### Artist Statement

Multimediale Arbeitsweise mit Schwerpunkten Malerei, Fotografie und Installation. In den Fotoarbeiten sind oft kritische Reflexionen zu gesellschaftlich relevanten Themen in Form von Botschaften versteckt, die bei genauem Betrachten als Aufforderung gemeint sind.



*If you kill me you kill the world*, 6 Fotografien à 60 x 40 cm, UV-Lichtröhre  
© Simone Kornfeld 2023

**Maria Korporal**  
mariakorporal.com

lebt und arbeitet in Berlin

Maria Korporal wurde 1962 in den Niederlanden geboren und studierte Grafik und Malerei an der St. Joost Akademie der Bildenden Künste in Breda. Während ihres Studiums begann sie mit Fotografie und Film zu arbeiten und schloss mit einer Video-Installation ab. Nach dem Studium im Jahr 1986 zog sie nach Italien, wo sie sich am Anfang wieder mit Malerei beschäftigte. Im Jahr 1989 war sie Mitbegründerin des italienischen Verlags Apeiron Editori, wo ihr die Mediengestaltung als Aufgabe zugeteilt wurde. In diesem Umfeld wurde sie mit dem Einsatz von Computern vertraut und sie begann die Anwendung digitaler Techniken auch in ihren Kunstwerken einzusetzen. Seit 1998 nutzt sie vorrangig neue Medien in ihrer Kunst. Bis Ende 2013 wohnte sie in Italien (Rom und Sant'Oreste). Danach zog sie nach Berlin, wo sie heute lebt und arbeitet. Ihre Werke wurden in zahlreiche Ausstellungen in der ganzen Welt gezeigt und ausgezeichnet.

#### Artist Statement

„Qat Qube“ basiert auf einem Würfel, der vom Schrödingers Katze Gedankenexperiment inspiriert ist. Hier wird die Frage aufgeworfen, wie digitale Zeichen in einem strom- und internetlosen Raum interpretiert werden könnten. Durch das Zusammenspiel von analoger und digitaler Technologie werden Lösungsansätze präsentiert. Die Katze im Inneren des versiegelten Würfels existiert gleichzeitig tot und lebendig. Die Besucher haben durch Augmented Reality die Möglichkeit, einen Blick in die Box zu werfen und somit einige der möglichen Realitäten zu erfahren. Die Installation thematisiert die Ambivalenz digitaler Informationen und die Grenzen unserer Interpretationsfähigkeit in einer digitalisierten Welt.



*QAT QUBE – Ist Schrödingers Katze tot oder lebendig?*  
Installation mit Augmented Reality Application und Kohleanimationen. Pappwürfel mit scanbaren Codes 20x20x20 cm, zwei Daumenkinos 15x21 cm  
© Maria Korporal 2023

**Ina Lindemann**  
inalindemann.de

lebt und arbeitet in Fresdorf (Brandenburg) in der Nähe von Berlin

Ihr Studium *Freie Malerei* von 1984 - 1989 an der Hochschule der Künste in Berlin schloss Ina Lindemann mit der Ernennung zur Meisterschülerin bei Prof. K.H. Hödicke ab.

1989 erhielt sie ein Stipendium der Karl-Hofer-Gesellschaft und 1991 ein Stipendium der Gustav-Kettel-Stiftung. Es folgten in den Jahren 1992 und 1994 längere Arbeitsaufenthalte in Moskau: Na Solanke Museum und Freie Akademie Moskau.

1983 war sie Gründungsmitglied der Produzenten-Galerie *6 in 36* in Berlin.

Zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in Galerien, Kunstvereinen und Museen national und international.

#### Artist Statement

Meine Arbeiten fokussieren sich auf Farbe und Schriftzeichen. Als Malerin und Konzeptkünstlerin interessieren mich direkte Übersetzungen der eigenen Erfahrungen im Hinblick auf ein gesellschaftliches Miteinander.



DER ZUFALL TRIFFT NUR DEN VORBEREITETEN, Buchstaben vergoldet, 70 cm x 125 cm  
© Ina Lindemann 2023

## Angela Marzullo

www.angelamarzullo.ch

lebt und arbeitet in Zürich

Nach Abschluss ihres F + F Studiums an der Schule für experimentelle Gestaltung, Zürich folgten Mixed Media Studies bei Sylvie Defraoui, Stanley Brown an der HEAD - Genève, Haute école d'art et de design mit einem Diplom bei Anselm Stalder sowie Post Graduated Studies HEAD, Genf bei E. Fontanilles und J.-L. Boissier.

Ausstellungen und Performances mit feministischem Focus überwiegend in der Schweiz, aber auch in der Schweiz, England, Italien, Frankreich, USA, Brasilien, Belgien...

Zwischen 2007 und 2019 verschiedene Künstlerresidenzen in Annecy, Berlin, Rome und Erivan. Sie erwarb 2009 das Stipendium 35+ sowie ein Atelierstipendium und erhielt seit 2009 mehrere Projektförderungen und Preise, unter anderem durch den Fond d'art contemporain Genève, den Swiss Art Awards, Bâle sowie das Aeschlimann + Corti Stipendium, das Kunstmuseum Thun (2011).

Ihre Werke sind vertreten in Museen und privaten Sammlungen, z.B. in der Nobel & Hug Kunstsammlung, Zürich, der Fondation Dr. Liechti, dem Kunst Museum, Luzern

### Artist Statement

She combines video and performance art in order to explore the feminist questions that are central to her artistic practice and uses this practice for social and political critique. Since 2005, she has integrated her daughters to her artistic research and practice, pursuing this collaborative work together with other projects in which she uses live + video performance, photography and artistic research (1970s radical feminism, ecology).



BLACK BLOC

60 cm x 80 cm, Photography glued on aluminium  
© Angela Marzullo 2006. In collaboration with Michael Hofer

## Marianne Mettler

mariannemettler.ch

lebt und arbeitet in Zürich

Konzept Künstlerin | Audio Visual Art | Mixed Media | KünstlerKuratorin  
M.A. für Setdesign, Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Graz/  
Wien, Digital Film SAE, Zürich

MARIANNE METTLERs experimentelle Foto-und Videoarbeiten sind instal-  
lative Momentaufnahmen, die innere Prozesse sichtbar machen.

Die sechsteilige Fotoserie *AUSREISSEN*, aufgenommen mit Selbstauslöser,  
ist Ausdruck eines Schockes in einem Moment der Verzweiflung nach ein-  
em Unfall, der den Verlust der Selbständigkeit nach sich zog und den All-  
tag nur noch mit äusserer Hilfe ermöglichte. Selbstbestimmt, kraftvoll und  
immer nach Unabhängigkeit strebend beginnt mit dem Video *EINREISSEN*  
*Im Fluss der Auflösung* eine Zeitreise aus diesem Tunnel heraus.

(Angelika Dreher/Vebikus, Schaffhausen)

Je länger der körperliche Lockdown dauert umso enger die Beziehung  
zwischen mir und meinem Körper. Ein Selbstversuch und eine Befreiung zu  
gleichen Teilen.

(Marianne Mettler, Zürich)

### Artist Statement

Die Künstlerin arbeitet mit digitalen Medien und Fotografie, die sie teil-  
weise parallel einsetzt. Die Person der Künstlerin spielt in ihren Arbeiten  
eine zentrale Rolle. Intime Nahaufnahmen lassen die Betrachter\*in tief in  
die emotionalen Abgründe ihrer Bildwelten eintauchen. In einem mehr-  
schichtigen und subtilen Spiel ihres multimedialen Oevres setzt sie sich mit  
Radikalität und Beharrlichkeit mit dem Bild ihrer Selbst auseinander.



*EINREISSEN*, Single Channel Videoarbeit 3:21

© Marianne Mettler 2023

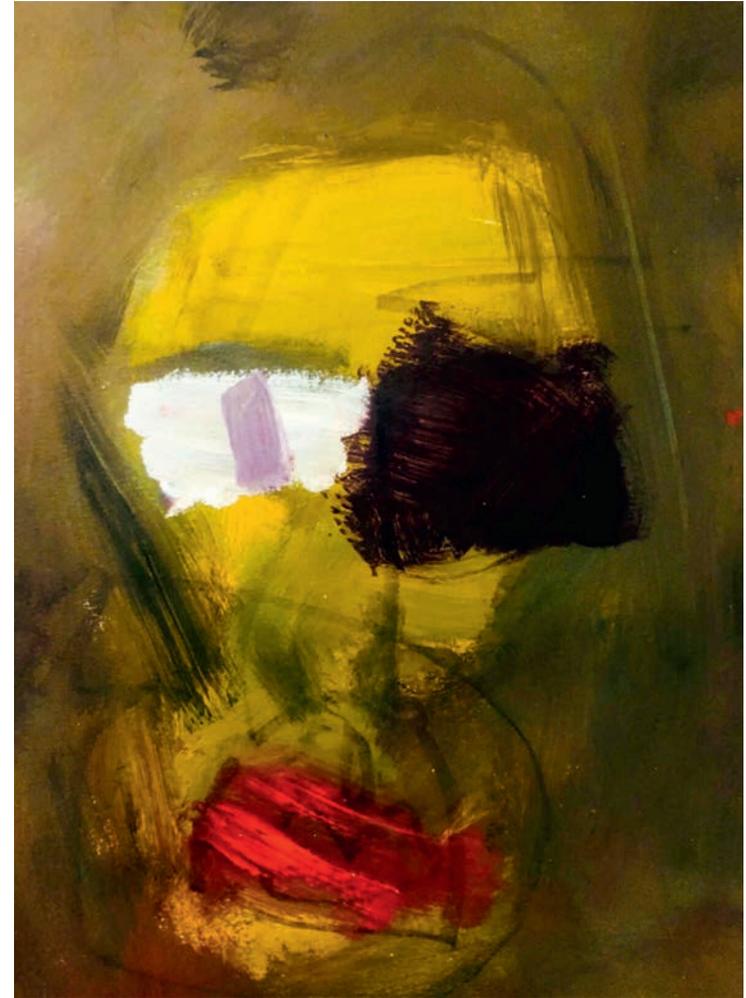
## Ameneh Moayedí (Aménéh)

amenehmoayedí.fr

lebt und arbeitet in Paris

### Artist Statement

I worked as I often do at home on my large glass table. Amid the sheets of paper and charcoal, a purple orchid raised its head. I listened to the radio while drawing. The afternoon went by between habit and concentration. I had no idea that the purring of the radio was going to upset me that day like it did. Someone was speaking and it was to bring up the death of a battered woman. The story of this drama, so banal alas, and told in a monotonous voice, tore, as in slow torture, the quiet assurance of studious days. I saw this woman, without knowing her, in her beautiful and pure skin. How can we understand that we could have killed her, beat her to her agony? Stretched out on the ground and hit again and again. I suddenly felt, as a woman, despised as something being broken. The rage in me mingled with the despair of feeling my world of woman wavering beneath my feet; the illusory dignity of existence suddenly dawned on me in the crude day of the news. But already the pain I was experiencing was changing into aesthetic considerations: the poor woman was slowly metamorphosing, I saw her as frail as my orchid on her stem, in the elongated daylight. The mauve crimson of the flower had the bloody tint of bruises on the beaten flesh. I observed the flower where beauty was seen to be humiliated and broken. And, unwittingly, but, perhaps because I couldn't believe this woman's death, my eyes were degrading the purplish hue of the orchid. It was the flesh of this poor woman, as if she was healing, which turned blue and continued on the palette, changing to green, then to a yellow which announced the resurrection of her flesh. And, under my hand, a work was born ... the woman with my mingled despair, the empathy of the same pain of being in the world.



*Battered Woman*, Oil paint technique on paper, A4

© Aménéh Moavedí 2020

**Alexandra Moskovchuk**

alexandramoskovchuk.com

Alexandra Moskovchuk, in der Ukraine geboren, lebt und arbeitet in der Schweiz.

Erforscht Sprache, Narrative, Geschlecht, Sinn und Körperlichkeit als Mittel der Kommunikation. Psychiaterin/Psychotherapeutin/transdisziplinär künstlerisch tätig. Teilnahme an Performances und Ausstellungen in Österreich, Deutschland und der Schweiz.

*Covered, cloaked, enclosed*

Die Fotografie eines Dekolletés evokiert Empfindungen von Verletzlichkeit, Intimität, Verführung. Der Cyan-Farbtönen, in den das Bild getaucht ist, erinnert an fotografische Techniken vergangener Jahrzehnte, während die glänzende Reflexion der Ausarbeitung an heutige Plastik-Ästhetiken erinnert und das Bild in Zeitlosigkeit rückt. Vor das Bild schmiegt sich ein gehäkeltes Drahtgeflecht. Es ist Wärme, Verhüllung und Zaun zugleich. Sperrt es ein oder schützt es? Begrenzt oder entgrenzt es? Wie selbstbestimmt ist die Ver- und Enthüllung unserer Körperlichkeit?



*Covered, cloaked, enclosed* 2009/2023/in progress , 80x51 cm Lambda flex,  
Druck 1 von 1. Beschichteter Kupferdraht in variabler Längen und Form  
© Alexandra Moskovchuk 2009/2023

**Ursina Gabriela Roesch**  
urgart.com

lebt und arbeitet in Schaffhausen, Zürich & Paris

Kunstschaffende \_ Transdisziplinäre Artist - Curator ] Creating feminist solidarity in art and curating.

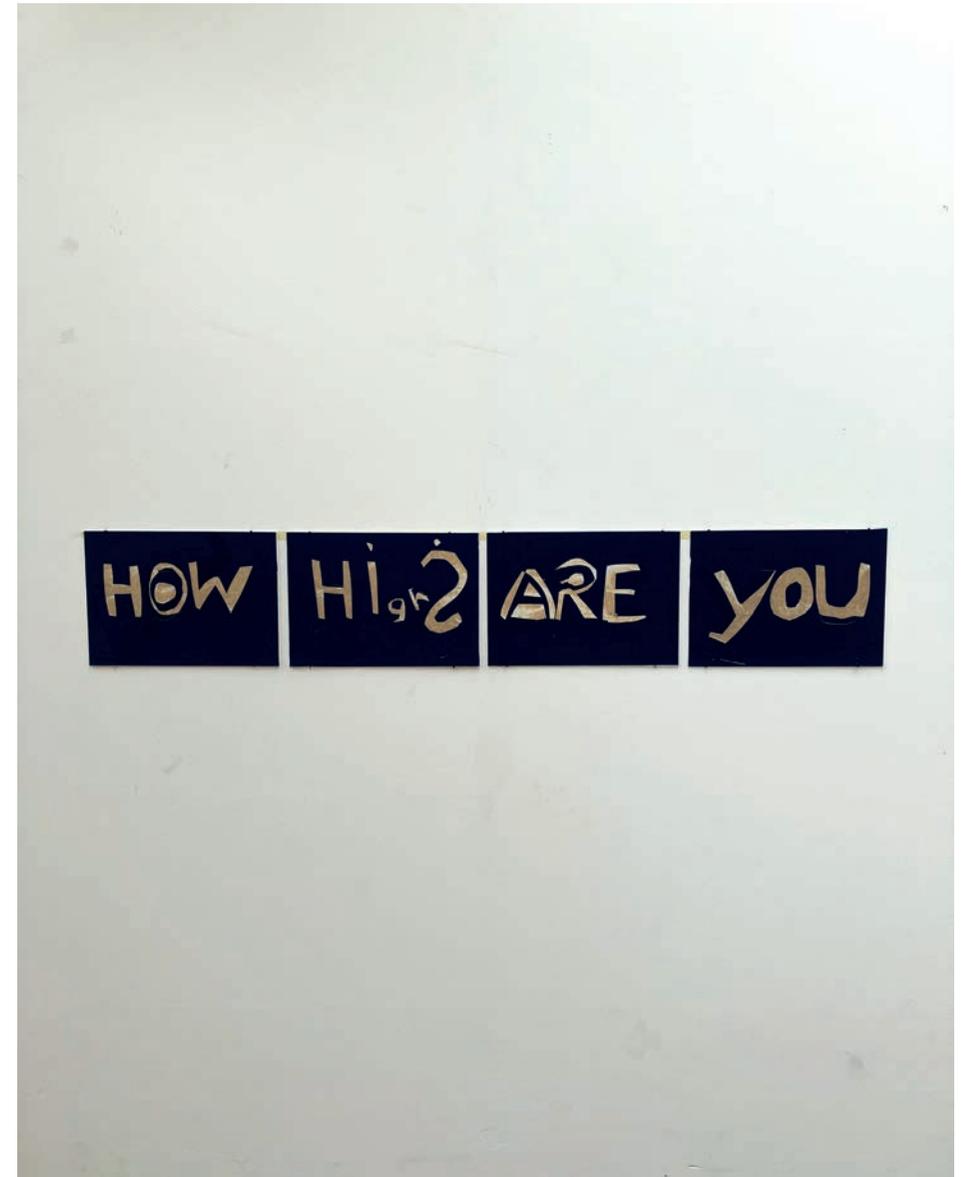
Art and Society |

Eine Begegnung zwischen bildender Kunst, Fotokunst, Sprachkunst und Soundscapes

Die mediengewandte Kunstschaffende, Ursina Gabriela Roesch, auch als urgart bekannt, arbeitet mit Überlagerungen bestehend aus Performances, Bildern, Tönen und Texten. Die Ausstellungen spielen die gemischten Medienerzeugnisse an, die nicht nur unsere Umwelt prägen, sondern auch unser Körpergedächtnis beeinflussen. Abgezielt auf die Erforschung des Individuellen sowie des Gesellschaftskörpers (Kollektiv), werden Rollenmuster im Dialog zwischen Kunst und Gesell(en)schaft / Kulturen beleuchtet. Grenzen werden ausgelotet und zugleich verwischt.

Für ihre sinnanregende Begegnung zwischen bildender Kunst, Fotokunst, Sprachkunst, Performances und Soundscapes hat Ursina Gabriela Roesch Preise und Stipendien im In- und Ausland erhalten. Die künstlerischen Interventionen leisten einen mutigen, innovativen und kulturell aussergewöhnlichen Beitrag in der Gegenwartskunst. Gibt es eine Globalisierung des eigenen Körpers der eigenen Sprache - der eigenen Wahrnehmung? Die Kunstschaffende sieht ihre Arbeit als poetisch und theoretische (poet-theoretische) Auseinandersetzung. Schonungslos in der Beobachtung des Weltgeschehens, quer durch die vertikalen Strukturen der traditionellen Ausdrucksweisen, vermittelt sie neue Perspektiven – ausserhalb der Kunst und innerhalb der Sprache der Kunst.

Dj, des Alphabets und Regisseurin der Kunst wird Ursina Gabriela Roesch auch genannt. 2016 hat Ursina Gabriela Roesch das internationale Netzwerk FAT | Femme Artist Table gegründet und seit 2020 den Kunstverein Femme Artist Table | FAT ins Leben gerufen, und ist seither Projektleiter\*in Women\* in arts, | FATart.ch



Hi, How are you? , Klebefolie auf Forex, 4 Texttafel ø 42x30 cm

© Ursina Gabriela Roesch 2023

## Leo Bettina Roost

leo-bettina-roost.de

lebt und arbeitet in Schaffhausen /CH

Studium freie Bildhauerei an den Kunstakademien Düsseldorf und Slade, dem UCL University College London. Vorstandsarbeit in der Vebikus Kunsthalle Schaffhausen, neben der künstlerischen Tätigkeit als Kuratorin aktiv..

### Artist Statement

Mich interessiert es komplexe Sachverhalte, daraus entstehende Gefühle und subjektive Herangehensweisen in Plastiken zum Ausdruck zu bringen. Aktuell versuche ich für meine innere Zerrissenheit bezüglich der Themen Krieg, Migration, Fremdsein u.a. im Verhältnis zu meinem Bedürfnis nach Einfachheit und Schönheit, Raumbilder zu schaffen für diese Widersprüchlichkeit und – genau genommen – Unvereinbarkeit. In meinen Arbeiten entstehen in dieser Auseinandersetzung auch absurde Momente. Meine Arbeit «Mutherz» verhandelt die nicht zu besiegende Hoffnung und den unermüdlichen, mutigen Einsatz von Institutionen und Menschen in Krisengebieten. Die Weisse Flagge sollte dem Unterhändler Schutz bieten, ihm zu der völkerrechtlich garantierten Unverletzlichkeit verhelfen. Die Installation zeigt die Fahne auf den Kopf gestellt, so wie vieles in dieser Zeit. Die formale Reduktion erfordert eine Weile der Betrachtung, um den Blick zu weiten und sich selbst zu spüren, sich zu reflektieren im so geöffneten Raum.



*Mutherz*, Installation Mixed-Media 220 x 50 x 40 cm, Fotocredit: Evelyn Kutschera  
© Leo Bettina Roost 2023

## Corinna Rosteck

corinna-rosteck.de

lebt und arbeitet in Berlin

Corinna Rosteck, in Hameln und auf Ibiza aufgewachsen, ist freischaffende Künstlerin im Bereich Fotografie, Video und Installation. Nach Studienaufenthalten und angesehenen Stipendien in London, Paris, New York und Japan lebt und arbeitet sie in Berlin.

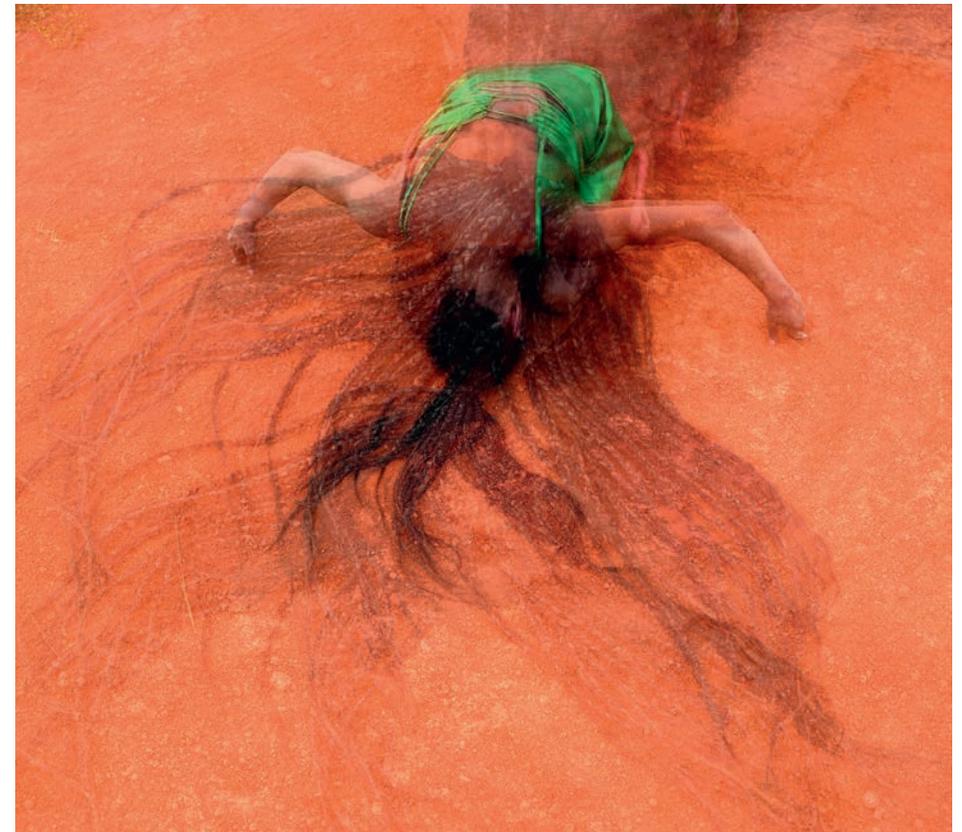
Sie ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Photographie, Köln und des Deutschen Künstlerbundes, mit namhaften Unternehmen, wie z.B. B.Braun AG, Airbus AG u.a. realisierte sie erfolgreich Kunst-am-Bau-Projekte. Ihre Arbeiten werden in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland präsentiert.

*Wasser und Tanz* sind die zentralen Themen der malerischen Fotoarbeiten. In Ihren Bildern fragt sie nach Verortung, Veränderung und Auflösung, nach Traum und Wirklichkeit. Von Serie zu Serie wird dieser fotografische Malprozess verfeinert, die Wahrnehmung geschärft und differenziert.

### Artist Statement

In *Decompose* interagieren Performance (Macha Melanie Bastide) und Kamera (Corinna Rosteck) im Dialog zum Thema Angst und Verlust. Es ist eine Recherche vom Verschwinden, von dem Versuch, Erinnerungen an eine verlorene Person wieder greifbar werden zu lassen.

In der Bewegung flieht der Mensch vor der Zeit, versucht sie zu überwinden, fließen zu lassen, aber auch zu verändern. Es geht um den Übergang, das dynamische, stets gefährdete Gleichgewicht, visuell verstärkt durch Mehrfachbelichtungen, Überblendungen, Verschiebungen. Ich suche Bilder, die diese „beunruhigenden Realitäten“ materialisieren. Entgleiten, Abtauchen und Untergehen entsprechen dem Ausdruck der zerrissenen Zeit, *Riven in Time*.



*Decompose*, 90x80 cm, Foto auf Metall auf Aludibond  
Video im Loop 16:9 in 1920 x 1080 Pixel als HD Video  
© Corinna Rosteck 2023

<https://vimeo.com/831161290>

## Sabine Schneider

kunst-sasch.de

lebt und arbeitet in Berlin

Sabine Schneider studierte Malerei und Kunstpädagogik an der Hochschule der Künste Berlin (heute UdK), schloss mit der Meisterschülerprüfung für Malerei bei Prof. Wolfgang Petrick und mit dem 1. Staatsexamen für Kunstpädagogik und Werken an der HdK ab. Die folgenden Semester der Politologie und der Philosophie absolvierte sie an der FU Berlin.

In Studienzeiten war sie Gründungsmitglied der Ateliergemeinschaft und Selbsthilfegalerie Kulmerstrasse/Berlin. Von 1980-1995 entwickelte sie den Kulturstandort Galerie Mutter Fourage Wannsee/Berlin. Von 1992-2005 unterrichtete sie mit Lehraufträgen in den Fächern Bildgestaltung und Kunstgeschichte an der Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) in Potsdam Babelsberg.

Seit 2004 engagiert sie sich im Verein Berliner Künstler, seit 2007 bis heute ist sie als erste Künstlerin die Vorsitzende des VBK.

Ihre Arbeiten werden im In- und Ausland präsentiert, sie sind in Sammlungen der AOK, Berlinischen Galerie, Hahn Trickstudio, Axel Springer Verlag, Fa. Züblin /Stuttgart u. a. vertreten. In zahlreichen Kunstprojekten arbeitet sie für die Entwicklung eines professionellen Netzwerks von Künstler\*innen.

### Artist Statement

*Bizarre Welten* steht in der Reihe *Fiktive Welten*, in der ich territoriale Grenzüberschreitungen, Grenzverschiebungen, systemische, politische und territoriale Expansion, Migrationsströme, geologische Veränderungen, national-kulturelle und religiöse Abgrenzungen thematisiere. Weltweite gesellschaftliche und individuelle mentale Verunsicherungen sowie Verlust von existenziellen Gewissheiten durch Veränderungen im Lebensumfeld.

Geopolitische und geografische Zusammenhänge haben sich während der letzten Generationen dramatisch verändert.

Die verwendeten Landkarten sind ausrangiertes Unterrichtsmaterial. Schüler früherer Generationen haben anhand dieses Materials ein Bild unserer Erde und ihrer geografischen Zusammenhänge entwickelt.

Aktuelle kartografische Darstellungen müssen aufgrund der realen umwälzenden Veränderungen neu definiert werden.



*Bizarre Welten*, Collage, Öl/Leinwand, 40 x 40 cm  
© Sabine Schneider 2022

**SOOKI**

sookikoeppe.de

lebt und arbeitet in Berlin

geboren ist SOOKI in Korea, seit 1984 ist sie als freischaffende Künstlerin in Berlin tätig, nahm an der Künstlerweiterbildung an der UdK (frühere HdK) teil und erhielt 2013 den Kulturpreis des Springer Verlags in Berlin sowie den internationalen Kunstpreis in Gold für Malerei in Baden-Baden.

1999-2020 übernahm sie Konzeption und kuratorische Projektleitung von *changeexchange*, einer internationalen Austauschausstellung zwischen Deutschland und Korea mit Beteiligung an der Asien - Pazifik - Woche in Berlin. 2015-2017 folgte die Projektleitung der Sommer Akademie in Zusammenarbeit mit dem Märkischen Museum in Berlin. 2020-2021 folgte die Sommer Akademie in Neukladow in Zusammenarbeit mit der Guthmann Akademie und eine Ausstellung in Spandau.

Solo- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland, z.B. in Dänemark, Korea, Schweiz, Shanghai, Miami, Bonn, Prien / Chiemsee, Spiekeroog.

Ihre Werke sind vertreten in privaten und öffentlichen Sammlungen.

#### Artist Statement

Wenn ich real das existierende Objekt zeichne und die Zeichnung in neokubistischer Methode verfremde, in dem ich die Form poetisch geometrisierend zerlege, tritt beim Betrachter die Irritation ein, in der ich in fantasiereiche Welten einführen kann. Dieses Prinzip lässt unendlich viele persönlich gesteuerte Emotionen zu, die ich meiner Handschrift darstellen werde.



*Das neokubistische Nashorn unterwegs*  
Kohlezeichnung auf Papier, 60 x 80 cm  
© SOOKI 2017

## Rosmarie Vogt-Rippmann

1939 geboren, in Schaffhausen aufgewachsen, an der Kunstgewerbeschule Zürich 1957-1962 Innenarchitektur studiert und während der Familienarbeitszeit an der Schule für experimentelle Gestaltung von 1971-1975 Kurse besucht.

Ab 1975 freischaffend.

Lehrtätigkeit ab 1981-2002, Dozentin für Wahrnehmen und Darstellen an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Institut Architektur

1986-2023 Atelier im KIFF, Aarau, seither leben und arbeiten in Scherz AG

### Artist Statement

Weiter Nachdenken über die täglichen Mitteilungen.

Das Sichtbare will ich nicht bauen. Aber bauen, damit etwas sichtbar wird. Bauen ohne, fast ohne, Vorstellung führt zu Ueberraschungen und Risiken, zu Vergnügen oder Misslingen.

Ich stelle ein Objekt zur Schau, und überlasse es damit den Vorstellungen der Betrachter, die je nach ihren Gewohnheiten und Erfahrungen „ sich ein Bild machen „ werden.



TAGBLATT, 5 Ex. mixed media, 30x46 x1 cm  
© Rosmarie Vogt-Rippmann 2009/2023

## Ila Wingen

[instagram.com/ila.wingen](https://www.instagram.com/ila.wingen)

lebt und arbeitet in Berlin

Studium Moderner Tanz sowie Bildende Kunst an der Universität in Paris, Frankreich. Assistenz bei dem amerikanischen Künstler Cy Twombly. Weiterbildung zur Kuratorin an der UDK Berlin. Ausstellungstätigkeit seit 1994. Künstlerinterventionen auf der Biennale in Venedig 2003 sowie der documenta 13.

Die Werke der Künstlerin sind national sowie international in privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten, unter anderem in der Sammlung Schloß Dagstuhl, der Leibnizstiftung, Radio Bremen, IBB und der Sammlung des Deutschen Bundestags.

Die Künstlerin lebt in Berlin und ist Aktivistin. Sie setzt sich für die Rechte von Künstler\*innen ein und ist Mitglied im Verein der Berliner Künstler, dem Berufsverband Bildender Künstler\*innen Berlin und dem Verein Fair share! Sichtbarkeit für Künstlerinnen.

### The Enigmatic Autocratic Female Code

Ila Wingens künstlerisches Thema ist der Raum. Der Körper steht in direkter Beziehung zu Raum. In der Werkreihe *the enigmatic autocratic female code* werden genderdefinierende Bildcodes gespiegelt, verdreht, neu gesetzt und einer Bildsprache enthoben. Formen bekommen einen mystischen Anklang und wirken wie Wesen auf der Suche nach einer neuen demokratischen Natur.

Klara Cho, Autorin, 2022 (Textauszug)



*Sandmann*, Acryl, Ölpastel, Pigment auf Leinwand

180x160 cm

© Ila Wingen 2023

## Ying Xu

www.xuying.ch

lebt und arbeitet in Feuerthalen, Schweiz.

Vorstandsarbeit in der Vebikus Kunsthalle Schaffhausen.

Ying hat einen BFA-Abschluss der CAFA Central Academy of Fine Arts in Peking, China, und arbeitete danach für 13 Jahren als Dozentin an der Shenzhen Art School. Sie hat zahlreiche Ausstellungen in China, der Schweiz und im Ausland durchgeführt.

### Artist Statement

Ein Teil meiner Praxis ist durch die Erforschung der Beziehung zwischen Zeit, Körper und Trauma motiviert. Ich habe mich oft zu bescheidenen Materialien wie Papier, Stoff, Fäden und alltäglichen Haushaltsgegenständen hingezogen, die meiner Meinung nach mit „Frauenarbeit“ oder einfach mit Frauen selbst in Zusammenhang stehen. Das sind oft exquisite Meditationen über den Körper und die Spiritualität, die subtile, aber auch beunruhigende Gefühle enthalten und übertragen. Die Verbindungen zwischen der visuellen Wahrnehmung, dem Unterbewusstsein und der emotionalen Vermittlung sind der Kern meiner Arbeit.

Was mich in meinen jüngsten Arbeiten am meisten fasziniert, ist die Auseinandersetzung mit den alltäglichen Gegenständen unseres Lebens. Manchmal auch mit biologischen Objekten wie Früchten und Blumen, die sowohl als Objekt als auch als metaphorische Form des menschlichen Körpers fungieren. Meine Serie «Mending As A Mannen», die vom philosophischen Konzept „Shibui“ aus Japan beeinflusst ist, befasst sich mit der traditionellen japanischen Flicktechnik „Sashiko“. Nach dem Verwelken der Blumen oder dem Essen der Früchte, nähe ich, um sie in ihrer ursprünglichen Form zu erhalten, deren herabgefallenen Blütenblätter oder Schalen der Früchte sorgfältig zusammen. Der Prozess der ständigen Veränderung der organischen Materie und die durch den Lauf der Zeit verursachte Veränderung des Aussehens, die Spuren, die sich auf ihrer Oberfläche manifestieren, lösen Assoziationen zum Körper und zu der Haut des Menschen aus. Dies vermittelt Gefühle die zart, aber auch beunruhigend sind. Der Zerfall der organischen Objekte stellt einen sich ständig verändernden Prozess dar. Dieser verleiht den Werken ein unerwartetes Resultat. Dieses wird durch die Natur des organischen Objekts selbst geformt. Wenn ich zulasse, dass seine Natur den Verlauf meiner Arbeit bestimmt, kann ich einen ständigen Dialog mit dem Material, mit dem ich arbeite, führen und die Bedeutung der Werke bereichern.



*Kitchen Stories 1*, Abtrockentuch aus Baumwolle, Pflanzenfarben und Stofffarben,

40cm x 70 cm

© Ying Xu 2023

Herausgeber:



VBK Berlin  
Schöneberger Ufer 57  
10785 Berlin

Projektleitung:

Simone Kornfeld

Vorwort:

Simone Kornfeld

Grafik + Satz:

©Judith Brunner, typetalks + Sigi Torinus

Das Copyright für die Fotos und Texte liegt bei den jeweiligen Künstler\*innen  
Berlin, 2023  
Auflage 200

ISBN 978 - 3 - 9823979 - 4 - 8



